

# Grundgesetz als Bettlektüre für Rechte

Kunstfigur Gernot Hassknecht zieht im Rantastic Baden-Baden ordentlich vom Leder

„Jetzt wird's persönlich“, findet Kabarettist Gernot Hassknecht in seinem gleichnamigen Programm, dass er lautstark und mit viel Enthusiasmus auf der Rantastic-Kleinkunsthöhle in Baden-Baden präsentiert. Demografischer Wandel, die Gesundheitspolitik und der Verkehrsminister sind nur einige Themen, die er abendfüllend anschnaidet. Dazu kommt ein Abriss der aktuellen Politik und deren Fehlentwicklungen, ein Rundumschlag in Sachen Trend, Mode und Schönheitsoperationen, gewürzt mit einem Schuss Soziale Medien und Älterwerden.

## Choleriker nimmt nur selten ein Blatt vor den Mund

Das Publikum amüsiert sich prächtig, wenn der kultige Giftzwerg mächtig vom Leder zieht und kein Auge bleibt trocken, wenn er die neuesten Dinge nennt, die ihn im Alltag aufregen. Und Gernot Hassknecht regt viel auf. Seiner Ansicht nach laufe so einiges schief und er wird in seiner kernigen Art nicht müde, darüber zu wettern. Dabei nimmt der intellektuelle Choleriker selten ein Blatt vor den Mund, ist manchmal etwas derb und verbindet einiges miteinander, was man zuerst so nicht vermutet hätte. Bei Gernot Hassknecht, der mit wirklichem Namen Hans-Joachim Heist heißt, muss das Publikum mitdenken und wer das Tempo nicht halten kann, hat schnell verloren.

Los gehen seine Triaden recht harmlos mit dem neuen Kapitän des Traumschiffes, zur intellektuellen Einstimmung sozusagen. Florian Silbereisen wird Traumschiffkapitän und Carola Rackete wird vom Schiff weg verhaftet. Hassknecht kann es nicht fassen. Wie sei denn passiert? Traumschiff boykottiere er nun. Auch was in den Sozialen Medien abgehe sei zum Kotzen. Es werde nur noch gelogen, findet der Kabaret-



KABARETTIST HANS-JOACHIM HEIST alias Gernot Hassknecht bezog auf der Rantastic-Kleinkunsthöhle deutlich Kante gegen rechte Hetze. Foto: Ottmüller

tist. Fake News könne er nicht mehr ertragen. Er übe jetzt Verzicht und twittere analog. Exklusiv vom Balkon für die Nachbarschaft mit dem Megafon. Er versuche dabei die Menschen zu Hause abzuholen.

Neben all dem Klamauk und herrlich lustigem Gezeter, bezieht Hassknecht deutlich Stellung und klare Kante. „Die Flachpfeifen stehen wieder auf den Marktplätzen der Republik und schwadronieren vom Deutschen Volk. Merke: alles worin das Wort ‚Volk‘ vorkommt, ist Scheiße“, schreit Hassknecht. Die Demokratie müsse gegen die Rechten verteidigt werden, betont er, denn sie unterscheide den modernen, deutschen Staat vom geistigen Mittelalter. Und wer Demokratie nicht schätzen könne, dem wünsche er einen Aufenthalt in einer Diktatur, beispielsweise als Journalist in der Türkei oder im Nahen Osten.

Die Rechten sähen das Grundgesetz nur als einen Vorschlag an, den man auslegen könne, wie man wolle. Wer beispielsweise ein generelles Kopftuchverbot für alle verlange, der habe das Grundprinzip der Demokratie nicht verstanden, erläutert Hassknecht. Wer solche Dinge fordere, der sei nicht qualifiziert für leitende Positionen in der Demokratie Deutschland. Die Rechten wollten nicht von einer Scharia beschützen, sie wollen ihre eigene einführen. Als kleine Nachhilfe in Sachen Demokratie empfiehlt der Kabarettist jedem Rechten eine Ausgabe des Grundgesetzes als Bettlektüre. Hassknecht bekräftigt seine Worte mit einem munteren Quiz. „Höcker oder Hitler – Björn oder Adolf“, heißt das Ratespiel, bei dem das Publikum entscheiden muss, von wem das jeweilige Zitat stammt und dabei recht gut abschneidet.

Die Zuschauer erleben einen sehr persönlichen Abend mit einem Künstler, der nicht mehr alles hinnehmen will, was in der Gesellschaft seiner Ansicht nach schief läuft. Beatrix Ottmüller